

Erst. Mal. Morg. 7 Uhr. Inhalt
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Markenstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Lieferung in 4
Rthlr. Durch die Post vierstel-
lentlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 58. Sonnabend, den 27. Februar 1864.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 27. Februar.

— Se. Maj. der König besuchte gestern in Beolleitung des Kriegsministers und mehrerer Generale die Lazarethstuben im Leipziger und Schlesiſchen Bahnhofe und nahm von allen Veranstaltungen genaue Einsicht.

— Der erwartete Extrazug verwundeter Oesterreicher traf gestern Nachmittag gegen drei Viertel auf 4 Uhr hier ein. Schon von Mittag an hatten sich dicke Menschenmassen um die An-
kunftshallen geschaart, doch bald traf eine Abtheilung sächs. Militair ein, um den Platz vor dem Leipziger Bahnhof frei zu halten. Auf dem innern Perron der Ankunftshalle standen die Tragbahnen in Bereitschaft, eine Anzahl sächsische Militärärzte und Offiziere warteten auf das Eintreffen des traurigen Zuges. Die erste Abtheilung des Zuges bildeten etwa 8-10 ganz verschlossene Wagen mit den Schwerverwundeten, die sogleich mit ihren Lagerstätten aus den Wagen gehoben und in die unmittel-
bar in der Nähe eingerichteten Lazarethstuben transportirt oder gleich auf der Verbindungsbahn nach dem schles. Bahnhofe gebracht wurden. Da sah man manches schmerzenvolle Angesicht bleich und gebrochen von qualvollen Leiden, doch auch Manche in stiller Ergebung und im Innern wohl die Sorge anerkennend, die man den Armen in ausgedehntester Weise von Seiten der
Ihrigen sowohl als auch von hier aus angedeihen ließ. Einen recht wohlthuenenden Eindruck machte es für den stillen Beobachter, wenn man das verklärte Lächeln ihres Angesichts sah, wenn ihnen eine Liebesgabe zu Theil wurde, die hier und da von Menschen-
freunden ihnen verstoßen in die matte Hand gedrückt wurde. Einen schon beruhigenderen Eindruck machte die zweite Abthei-
lung des Zuges, die leichter Verwundeten, größtentheils Jäger vom Regiment Martini, die Tapferen von Deberssee und vom Regiment König von Preußen. Auffällig war es, daß eine große Zahl derselben in den rechten Arm geschossen war, doch sah man auch so manchen Blessirten mit einem Schuß durch die Hüfte, durch die Schulter, dicht hinterm Ohr durch den Nacken etc., man sah die Spuren an den grauen Mänteln, wo die Kugel vorn hinein- und auf der Rückseite herausgekommen. Diese Verwundeten wurden zunächst an mehreren in der Halle auf-
gedeckten langen Tafeln mit warmen Speisen und Wein gestärkt, und man sah da schon manches wieder heitere Gesicht, dem der frohe Muth der Oesterreicher wieder aufdämmerte und den verbissenen Schmerz in einer vielfach dargereichten Zigarre verdampfen ließ. Die erwähnte Erquickung der Leichtverwun-
deten mit Speise und Trank war durch die vorsorgende Freund-
lichkeit der Gemahlin des hiesigen österreichischen Gesandten ge-
reicht, welche als freundliche Spenderin die Suppenteller selbst ergriff und mit wohlthuernder Liebe den Wein kredenzte. In bereit gehaltenen Militärwagen und Omnibussen fuhren die Beheren nach dem Militärhospitale, einige aber auch direct in das öster-
reichische Gesandtschafts-Hotel. Heute früh fährt die Locomotive die wenigstens durch eine Nachtrube Gestärkten zur Heimath; möge ihnen dort wieder Heil und Gesundheit erblühen!

— Das Kriegsministerium hat nach dem „S. W.“ auf Grund der ihm in §. 8 des Gesetzes vom 1. September 1858 erteilten Ermächtigung den Böglingen der mit den Gymnasien verbundenen Realschulen zu Plauen und Zittau und der beiden Realschulen zu Dresden, sowie der Realschulen zu Annaberg, Leipzig und Chemnitz die Vergünstigung der Zurückstellung wegen Berufsbildung zu Theil werden lassen.

— Der rüstig emporblühende Turnverein im Plauenschen Grunde hat durch den Gesangverein Harmonia und unter Bei-
hilfe des Dresdner Turngesangsvereins für morgen (Sonntag) ein Concert veranstaltet, dessen Ertrag zur Hebung des Turn-
wesens im Plauenschen Grunde, hauptsächlich aber der Erbauung einer Turnhalle bestimmt ist. Der große Saal zur rothen Schänke in Döhlen wird ausreichen zur Aufnahme vieler wohl-
wollender Förderer des vorangegebenen Zweckes.

— Die schon mehrfach erwähnte Arbeiterassociation zur Fabrikation von Maschinen in Chemnitz ist durch den jetzigen Krieg etwas in's Stoden gerathen, indem die Gelder, welche im Anfang recht reichlich einfließen jetzt sparsamer eingehen. Schon sind 18,000 Thaler vereinnahmt, aber auch schon ver-
ausgabt; die Arbeit hat in der angekauften Fabrik begonnen und die Leute haben sich um Unterstützung an die Regierung gewendet, ob es ihnen etwas helfen wird, muß abgewartet werden. Es wäre traurig, wenn dieses zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Unternehmen scheitern sollte, jedenfalls ist aber unter den Betheiligten der Muth etwas gesunken, denn der Privatbrief, dem wir diese Notiz verdanken, schließt mit den Worten: „Ich weiß nicht, ob wir einpacken oder fortarbeiten werden, nur noch hundert Actien verkauft (10,000 Thlr.) und wir wären gerettet. Die Leute haben aber solche Angst vor dem Kriege, daß ich mir nicht getraue, noch zehn unterzubringen. Wären wir in Dresden, es sollte anders gehen.“ Und in der That scheint Dresden in dieser Hinsicht einen großen Vorzug zu haben, denn während aus allen andern Städten über stoden-
den Geschäftsverkehr Klagen eingehen, hört man hier nichts dergleichen. In Leipzig ist ein großer Theil der Arbeiter brod-
los, in einigen Fabriken wird nur halbe Tage gearbeitet, und da sieht es mißlich mit der Arbeit aus. Und vor allen ist unter der ländlichen Bevölkerung die Furcht vor dem Kriege groß, vorzüglich die Erbauer landwirthschaftlicher Maschinen sind schlimm daran, sie haben fast gar keinen Absatz. — Aber fragen wir warum Furcht, jetzt da der Krieg hunderte von Meilen entfernt, wie soll das werden, wenn er, was Gott verhüten wolle, ein-
mal innerhalb der Grenzen unseres engern Vaterlandes toben sollte? Nur nicht zu ängstlich, und vor allen, laßt Handel und Gewerbe nicht stoden, die mächtigen Pulsadern der Gesellschaft, nur erst wenn sie stille stehen, dann ist es schlimm.

— Am Mittwoch ereignete sich im Dorfe Gröbba bei Riesa folgender beklagenswerther Unglücksfall, der wiederum einen Beweis von Indifferentismus und der Rathlosigkeit vieler

Landbewohner bei Unglücksfällen liefert. Ein 12-jähriger Knabe wollte über den mit $\frac{1}{2}$ Zoll dickem Eise belegten und ca. 8 Ellen tiefen Mühlgraben laufen und brach ungefähr 5 Ellen vom Ufer entfernt ein. Seine Hilferufe hörten 2 Männer, welche auch sofort versuchten, durch Hinüberreichen von Stangen das Leben des Unglücklichen zu retten; allein es gelang nicht, da die Stangen zu kurz waren. Indessen hatten sich auch noch einige Weiber am Ufer eingefunden und sahen rath- und thatlos den Bestrebungen des unglücklichen Kindes, die ihm hingehaltenen Stangen zu erreichen, zu. Da sprang einer der beiden Männer in's Wasser und voll Hoffnung sah der mit dem Tode ringende Knabe einen Retter erscheinen. Seine Freude war vergebens; denn nur mit Mühe entkam der Mann aus dem tiefen Graben wieder an das Ufer zurück. Da endlich beschloß man als sicherstes Rettungsmittel einen der in der Nähe befindlichen Rähne zu holen. Den des Mühlenbestizer R. konnte man nicht sofort flott machen, da er im Wasser eingefroren war, und so ersuchte man denn den Wirthschaftsbesitzer D. den ihm gehörenden vom Eise freien und in seinem Gehöfte liegenden Rahn zum Rettungswerke zu leihen, was aber verweigert wurde. Man eilte wieder an den Ort des Unglücks zurück und sah, da man kein anderes Rettungsmittel wußte, den bejammernswerthen Knaben nach einiger Zeit versinken. Ueber eine Stunde hatte er mit dem Tode gekämpft.

— Der „Köln. Ztg.“ wird aus Alsnor, 18. Febr., geschrieben: „Ich bin in der Lage, Ihnen einen sprechenden Beweis für den Geist der preussischen Armee zu geben, der wohl verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Während des Gefechtes bei Missunde schlich ein dänischer Jäger aus seiner Schanze bis auf 200 Schritte an die 6. reitende Batterie heran. Er war ein eben so guter Schütze, wie beherzter Soldat, und verwundete sowohl Menschen wie Pferde in der Batterie. Da ward er endlich selbst verwundet und sank schwer getroffen zu Boden; er heftete ein weißes Tuch an sein Bayonnet und winkte seinen Brüdern in der Schanze, ihm beizustehen; sie ließen ihn aber liegen und machten keine Miene, zu seiner Rettung herbei zu kommen. Da erbarmten sich seiner zwei Kanoniere derselben Batterie, die er eben vorher beschossen hatte. Sie gingen trotz des höllischen Feuers, welches die Dänen jetzt auf die Retter ihres Kameraden richteten, furchtlos vor und trugen ihren Feind auf den Armen in die Batterie, wo er die liebevollste Pflege fand.“

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 24. Februar. Johann Carl Krebs, noch nicht bestraft, betritt heute die Anklagebank, eines Verbrechens beschuldigt, das er wahrlich nicht mit Vorsatz, sondern nur aus Unbedachtsamkeit begangen und deshalb sagt auch das schwarze Bret in seiner Ankündigung, Krebs ist der „Tödtung aus Unbedachtsamkeit“ beschuldigt. Krebs hat mehrere Kinder, unter Anderen zwei Söhne im Alter von 11 und 7 Jahren, von denen der ältere, hier Genannte hier am Meisten in Betracht kommt. Eines Tages, es war am 29. Septbr. 1863, fuhr Krebs mit seinem Wagen einen Berg hinab, vor diesen Wagen waren seine zwei erwähnten Söhne gespannt. Der Weg war abschüssig, der Alte ging hinterher. Auf dem Wagen lagen etwa gegen $2\frac{1}{2}$ Scheffel Kartoffeln und der Wagen selbst hatte nicht das vorschriftsmäßige Schleifzeug. Trotzdem jagten die Knaben mit dem Wagen den Berg hinab und ahnten nicht, daß die 3 Centner schwere Last Einen der Brüder ein unheilvolles Schicksal einbringen sollte. Der 11 Jahr alte Carl Otto Oswald Krebs verunglückte bei der Fahrt, der Wagen ging im Schuß, wie man so sagt, über ihn weg und im Durchreißen der Weichtheile geschah ein complicirter Bruch des rechten Oberschenkels. Am 2. October 1863 erfolgte in Folge dessen der Tod des Knaben. Der Vater, der unbedachtsamen Tödtung beschuldigt, kann nichts gestehen und nichts verleugnen — Alles geschah nicht mit Willen. Er ist noch nie bestraft. Herr Advokat Dr. Schaffrath hat um Freisprechung des Beklagten, Herr Staatsanwalt beantragte die Bestrafung und sie erfolgte mit 6 Monaten Gefängniß.

Feuilleton.

* Ueber die Explosion eines Pulverschiffes zu Liverpool erfährt man nachstehende Einzelheiten: Am 15. v. M. gegen halb 8 Uhr Abends wurde die Stadt Liverpool und deren Umgebung durch eine furchtbare Explosion, welche innerhalb eines Augenblicks sämtliche Gasflammen der Stadt auslöschte, die Fenster fast aller Häuser zertrümmerte und viele auf den Straßen befindliche Menschen zu Boden schleuderte, in Schrecken gesetzt. Im ersten Augenblick glaubte Jeder, daß ein Gasometer explodirt sei, aber der ungeheure Feuerstrahl, welcher den ganzen Himmel jenseits des Hafens und die vor der Stadt befindlichen Werften in ein einziges großes Lichtmeer tauchte, gab bald Allen die Ueberzeugung, daß eines der schwimmenden Pulvermagazine, welche zwischen Rock Ferry und Eastham sich befanden, in die Luft geflogen sein müsse. Und so war es auch. Der „Lotty Sleigh“, ein mit 900 Fässern Pulver beladenes Handelsschiff, war am Morgen desselben Tages zur Abfahrt nach der Westküste Afrika's segelfertig gemacht worden. Um 3 Uhr Nachmittags war das Schiff aus dem Hafen ausgelaufen und hatte etwa 300 Yards von letzterem entfernt Anker geworfen. Zwischen 4 und 5 Uhr wollte ein Matrose im Zwischendeck eine Lampe anzünden, das leicht brennbare Del fing Feuer und setzte innerhalb weniger Augenblicke die in der Nähe befindlichen Geräthschaften und das Holzwerk des Schiffes in Brand. Die Mannschaft bot alle Kräfte auf, des Feuers Herr zu werden, allein dasselbe verbreitete sich mit so rapider Schnelligkeit über das Schiff, daß bald jeder Rettungsversuch vergeblich war. Bereits waren die Flammen in die Nähe der furchtbar gefährlichen Ladung des Schiffes gekommen, als es der Mannschaft gelang, einem etwa 200 Yards weiter liegenden Dampfer, „Die Wespe“, Nothsignale zu geben, worauf dieser mit äußerster Schnelligkeit auf das Schiff zukehrte und die ganze Mannschaft an Bord nahm. Als „Die Wespe“ sich von dem brennenden Schiffe entfernte, schlugen die Flammen bereits hoch über das Deck bis an den Besanmast empor. Ein von Rock Ferry kommendes Boot war im Begriff, sich dem Orte des Brandes zu nähern, als dasselbe noch zeitig durch die Mannschaft der „Wespe“ von der großen Gefahr, der es sich hierdurch aussetzte, benachrichtigt werden konnte. Zehn Minuten später flog das Schiff mit entsetzlichem Krachen in die Luft, ein langer Feuerstrahl, welcher die See meilenweit erhellte, richte empor, ein zweiter Schlag folgte dem ersten — und im nächsten Augenblick war dunkle Nacht rings umher und von dem Wrack des Schiffes auch nicht eine Spur mehr zu sehen. Im Hafen, in der Stadt, auf den Landungsplätzen und selbst auf den Kirchthürmen, wo die weithin leuchtenden Signalglocken sich befinden, waren mit einem Male alle Lichter ausgelöscht. Die Verwirrung in den Straßen und in den Häusern der Stadt war grenzenlos. Fast in jedem Hause waren durch die ungeheure Erschütterung die Fenster gesprungen und flogen klirrend auf die Straße; überall befand man sich in der dichtesten Finsterniß und Mancher, den seine Geschäfte oder Vergnügen auf die Straße führten, wurde mit solcher Behemung zu Boden geschleudert, daß ihm für eine gute Viertelstunde Hören und Sehen verging. Das große Hotel „Zur Pfalz“ (Palatine Hotel) ist nach dem Berichte eines Augenzeugen zur vollständigen Ruine gemacht; alle anderen Häuser haben mehr oder weniger gelitten. Merkwürdiger Weise jedoch ist, so weit bis jetzt sich ermitteln ließ, nicht eine einzige Verwundung vorgekommen und selbst in den dicht gedrängten vollen Theatern, in welchen der Stoß eben so heftig als an allen anderen Orten gefühlt wurde, entstand kein ernstlicher Unfall. Die Lampen des Prosceniums und die Kronleuchter wurden freilich ausgelöscht und es würde ein wildes Durcheinander entstanden sein, hätte nicht der augenblickliche Schrecken und die Dunkelheit Alle an ihre Plätze gefesselt. Am Schlimmsten erging es dem Souffleur im „Prince of Wales Theater“; der arme Teufel wurde innerhalb seines engen Raumes buchstäblich auf den Kopf gestellt und wird voraussichtlich auf mehrere Wochen unfähig sein, seinem Berufe ohzuliegen, da der Schrecken ihm eine Gehirnerschütterung bereitet hat. — Der durch die Explosion entstandene Schaden wird auf nahe an 80,000 Pfd. St. geschätzt.

* Ein trefflicher Schwimmer. Das englische Schiff „Diana“ lag an der Südseite des Grassbrook's bei Hamburg. Es sollte in See gehen und die Mannschaft that sich am Abend zuvor bis nach Mitternacht gütlich. Pötzlich steigt einem der Matrosen der Gedanke auf, sich noch ein wenig nach St. Pauli zu begeben und er hält es für das Einfachste, — hinzuschwimmen. Ohne einen seiner Kameraden von dem geistreichen Einsalle in Kenntniß zu setzen, geht er — angethan mit seinen Kleidern und großen Wasserstiefeln — so leicht als möglich über Bord und schwimmt davon. Im Dunkel der Nacht greift er rüstig aus, den Weg kennt er, da er schon häufig in Hamburg war. Er schwimmt und schwimmt mit rüstiger Kraft, doch sein Ziel liegt noch gar zu weit hinaus. Um 1 Uhr war er über Bord gegangen und als es 2 Uhr schlägt, befindet er sich im Brandenburger Hafen, nahe einem dort ankern den hannoverschen Schiffe. Die Anstrengung und das seit einer Stunde genommene kalte Bad haben die Orognebel wenigstens zur Hälfte aus seinem Hirn verschucht; er mag jetzt nicht weiter schwimmen und wünscht zu schlafen. Willkommene Gelegenheit bietet ihm das eben beregte Schiff. Er schwimmt hinan, steigt an Bord und legt sich sans façon zu einem schlafenden Matrosen in die Koje. Letzterer erwacht und findet einen gänzlich durchnässten Menschen neben sich, worauf er Lärm macht. Die Hafen-Polizei kommt herbei und fährt den Schwimmer ans Land und in Schutz-Arrest, wo er getrocknet und mit trockenen Kleidern aus dem sog. Rettungskasten versehen wird. Sein Schiff ist am nächsten Tage abgegangen und er mit; die beschriebene Wasserpartie schien ihn nicht im Mindesten incommodirt zu haben.

Die wasserdichten Holz-Cement-Bedachungen.

vom Erfinder des Holz-Cementes, Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien, in's Leben gerufen, haben nach mehr als zwanzigjähriger Anwendung und Bewährung bei hohen königlichen Behörden, als auch bei dem geehrten bauernden Publikum gerechte Anerkennung und nunmehr allgemeine Verbreitung gefunden. Ihre Feuerfestigkeit ist geprüft und sind sie für das Königreich Sachsen laut königlichen Ministerial-Erlasses vom 16. Septbr. 1862 conf. Leipziger Zeitung vom 30. Septbr. 1862 Nr. 232, sowie von den königlich preussischen Regierungen zur ersten Haupt-Klasse harter Bedachung eingeschätzt worden. Auch ist bei der letzten Allgemeinen Industrie-Ausstellung in London für ein derart vorschristmäßiges Probedach, sowie für andere dort ausgestellte Erzeugnisse der Fabrik von Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien eine Medaille und ehrenvolle Erwähnung zuerkannt worden.

Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringend, erlaube ich mir im Interesse des Publikums, namentlich der H. Bauunternehmer, ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß zur Sicherung meines Fabrikates jedes aus meiner Fabrik gehende Gebind Holz-Cement mit einer Etiquette: „Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung“ versehen ist und daß Jedem der H. Eigentümer eines mit Häusler'schem Holz-Cement-Dache versehenen Gebäudes ein Schild mit heraldischem Adler und obiger Umschrift zur Anbringung an demselben zugestellt wird. Das Publikum ist zu wiederholten Malen dadurch getäuscht worden, daß fremde Surrogate unter gleichem oder ähnlichen Namen von Deckern verwendet und als mein Fabrikat ausgegeben worden, wodurch erhebliche Nachteile erwachsen.

Ferner ist noch zu erwähnen, daß unter allen Bedachungen diese Holz-Cement-Bedachung nicht allein fast die billigste ist, wie die Zusammenstellung der Unkosten für jede Art von Bedachung nachweist, sondern daß insbesondere die Holz-Cement-Bedachung nach und nach immer fester und dauerhafter wird, während andere Bedachungen weit mehr von den Witterungsverhältnissen abhängig sind.

Für Dresden und Umgegend unterhält Herr E. Kornmann Lager meines echten Holz-Cementes und übernimmt die Ausführung Häusler'scher Holz-Cement-Bedachungen in Accord. verw. Kaufmann Mathilde Häusler, Inhaberin der Geschäftsfirma: Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Annonce erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zu geneigten Aufträgen zu empfehlen. Gleichzeitig gestatte mir zu bemerken, daß in Dresden und auf Rittergut Nöthnitz bereits sechs derartige Bedachungen durch mich ausgeführt worden sind, unter denen auch die circa 2400 Ellen umfassende Plattform des vormals Lehmann'schen Hauses an der Bürgerwiese Nr. 17 sich vorfindet, und hat sich dessen Besitzer, Herr Ober-Post-Secretair Obel, bereit erklärt, denen, welche sich für diese neue, höchst praktische Bedachung interessieren oder dieselbe in Anwendung bringen wollen, den Zutritt zu dieser Plattform zu gestatten, über die Ausführung dieser Bedachung, à Elle 7 Ngr. excl. Zinkverkleidung, gütigst Auskunft zu ertheilen, sowie auch etwaige Aufträge entgegen zu nehmen.

Dresden, am 2. October 1863.

E. Kornmann,
am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

Programm der Abendunterhaltung im hiesigen Conservatorium für Musik (Landhausstr. 6, II) am 19. d. M.: 1) zwei geistliche Lieder für gemischten Chor von Hauptmann und Rieg; 2) Quartett für Streichinstrumente von Beethoven Op. 18 B dur; 3) Lieder „der Neugierige“ und „Ständchen“ von Schubert; 4) Trio für Clavier, Violine und Violoncello von Haydn (G-dur); 5) Arie „der Kriegeslust ergeben“ aus Jessonda von Spohr; 6) Motette für Frauenstimmen „Laudate pueri“ mit Orgelbegleitung von Mendelssohn; 7) Concert für 2 Clarviere mit Begleitung von Streichinstrumenten (C-dur) von Bach.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Provinzialstadt Sachsens, unmittelbar an der Eisenbahn gelegen, ist Verhältnisse halber ein flottes Colonialwaarengeschäft mit sämtlichen Waarenvorräthen u. s. w. sofort zu verkaufen. Näheres unter der Chiffre **M. M. Nr. 10** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Es wird für ein hiesiges Engros-Geschäft zu Ostern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht und beliebe man Anmeldungen unter **C. R. 212** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Die wohlschmeckendsten **Caffee's**, als: den besten grünen Campinos, vermöge seines edlen und kräftigen Geschmacks den grünen Java übertreffend, à 10 Ngr.; einen gelben Cheribon ähnl. desgl. ebenso schön schmeckenden à 94 Pf.; einen braun Demerary ähnl. desgl., sehr kräftig und reinschmeckend, à Pfund 88 Pf., empfiehlt **Julius Dümler**, Alaunstraße 3.

Wer einen wahrhaft gründlichen französischen Unterricht bei einer Französin haben will, melde sich: Reubahnstraße 29 parterre links.

Ausverkauf von Sägen u. Sägeblättern, Hobeln u. Hobeleisen, Reihhobeln zc.: Breitestraße 21 I.

Ein unverheiratheter Kaufmann, 30 Jahre alt, feuriger und gewandter Geschäftsmann, Besitzer eines Vermögens von 4000 Thln. und eines rentablen Grosso-Geschäfts, sucht, um letzteres noch schwungvoller betreiben zu können, eine junge Dame, welche Lust und Sinn fürs Geschäftsleben und einen heiteren, verträglichen Character hat, mit einer Einlage von 3 bis 5 Tausend Thalern als **Associe**. Geehrte Damen, welche geneigt sind, auf dieses reelle Gesuch einzugehen, wollen vertrauensvoll ihre werthe Adresse, am besten unter Beifügung ihres photographischen Portraits, unter Chiffre „**S. G. T. Associe-Gesuch**“ restante Expedition der Dresdner Nachrichten senden. Gegenseitige strengste Discretion ist Ehrensache.

Sein wohlaffortirtes Lager guter **Eis- und Dessertweine, Champagner, Cognac, Arac, Rum u. Punsch-Essenzen** empfiehlt **Julius Dümler**, Alaunstraße 3.

Stets frisch gebrannten **Caffee**, als: acht Plantagen-Geplon à Pfd. 14 Ngr. acht großbohn. Cheribon à " 13 " einen vortreffl. Campinos à " 12 " guten reinschm. desgl. à " 10 1/2 " empfiehlt: Alaunstr. 3. **Julius Dümler**.

Familienpommade in Rose und Orange, das Loth 1 1/4 Ngr., 1 Pfund 8 Ngr., 1 Pfund 1 Thlr., **feinste Blumenpommade** in Rose, Orange, Niesede u. Bell-schen, das Loth 2 1/2 Ngr., 1 Pfund 15 Ngr., empfiehlt in frischer Qualität **Oscar Baumann**, Frauenstraße 10.

C. Süß's vegetabilische Ricinusöl-Pommade & Ricinus-Saaröl haben sich nun bereits seit 12 Jahren als die vortrefflichsten Haarstärkungsmittel bewährt, daher in vielen Ländern die größte Aufnahme und Anerkennung gefunden. Dieselben sind nur acht mit obiger Firma à Fl. 5 Ngr. bei **C. S. Schmidt, Carl Süß**, Neustadt am Markt, Wildstrufferstraße 46.

Albertinum zu Burgstädt, höhere Lehr- u. Erziehungsanstalt für Knaben.

Der Cursus beginnt den 5. April. Die Anstalt nimmt Knaben in dem Alter von 7—16 Jahren auf und bereitet direct vor für **Oeconomie**, den **Handelsstand** und andre Berufsstellungen, sowie für **Gymnasien** und **Fachanstalten**. 6 Lehrer wohnen mit den Jöglingen im Institute. Prospective sendet gratis.

Dr. Hahn, Director.

In die Abtheilung für Landwirthschaft können confirmirte Knaben eintreten.

ff. Culmbacher Salvator-Bier ff. Wobsa.

verzapft heute

Der landwirthschaftliche Verein zu Oschatz

hat, um die Viehzucht in Sachsen durch Benutzung edler Bullen immer mehr zu heben, sich entschlossen, aus eigenen Mitteln schöne sprungfähige Bullen verschiedener Rassen anzulaufen und wird dieselben

Montags, den 14. März 1864, Mittags 12 Uhr,
in **Oschatz im Gasthof zum Löwen**, unter Wegfall der bisher bestandenen lästigen Bedingungen, öffentlich versteigern.

Zur Auction kommen: 1 Vollblut-Shorthorn, 2 Bastard-Shorthorn (Kreuzung mit Schwyzer), 3 Holländer, 2 Allgauer, 1 Schwyzer und 1 Bastard-Boigtländer Oschatz, am 23. Februar 1864.

Der landwirthschaftliche Verein zu Oschatz.
von Schönberg.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Die Verschrotung des

Bock-Bieres

vom 23. Februar a. c. ab zeigt hiermit ergebenst an
Die Verwaltung.

Haarschneide- & Frisir-Salons,

empfehlte unter prompter und aufmerkamer Bedienung

Eduard Springer, Friseur,

Marienstraße 30, im Gasthaus zum goldenen Ring, vis-a-vis der Post.

Im Abonnement ein Duzend Marken 1 Thlr.

Als vorzügliche Waschseife
empfehlte feine

hellgelbe Wachsseife

einer geneigten Beachtung Denjenigen, welche sie noch nicht kennen

Reinhold Samisch, Liliengasse Nr. 9,
ohnweit Poppitz.

Dr. Wastl's Alpenkräuter-Extract

läßt Niemanden unbefriedigt, gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Brustschmerzen ist's das beste Mittel, was existirt.

In Flaschen zu 8 und 15 Ngr. zu haben in Dresden bei den Herren **Carl Fiedler, Schloßstr. 11, O. Feilgenhauer, vis-à-vis Victoria-Hotel, Herrm. Mühlner, Dippoldiswaldaer Platz u C. W. Mietzsch, Hauptstraße 16.**

Restoration zur „Deutschen Einigkeit“

empfehlte täglich guten und billigen Mittagstisch

K. Hildebrand, Schöffergasse 1.

Ein anst. Herr von auswärts sucht in Altstadt eine möbl. Stube mit gutem Bett als Absteigequartier zu mögl. billig Preise. Adressen mit Preis übernimmt unter **P. P.** die Exp. d. Bl.

Sehr großer Verlust!

Ein Landgut, 130 Schfl. Areal, massive Gebäude, Brandcasse ca. 3000 Thlr, wird für 4800 Thlr. verkauft. Näheres Amalienstraße 26, 1 Tr.

Ein grauer Wischer

mit lebernem Halsband und Steuernummer 2304 ist abhanden gekommen und gegen eine gute Belohnung abzugeben:

Großenhainerstraße 2.

Ein junger Mann (Boigtländer), bewandert im Rechnen und Schreiben, sucht einen Posten als Diener oder dergl. Geehrte Zuschriften werden unter der Ziffer **F. E. Breitstraße 10** direct erbeten.

Zu vermieten.

In schönster Lage im Plauenschengrund ist ein Laden mit Stube, Küche u Keller; sowie auch Boden billig zu vermieten u. sofort zu beziehen; selbiges eignet sich sehr gut zum Productengeschäft. Näheres ertheilt **Hr. Kürschnermeister Wünschmann, Kl. Bräbergasse im Gewölbe.**

Achtung! Eine Auswahl ächte **Sarzer Kanarienvögel** und **gelernte Sempel** sind zu verkaufen: **Webergasse 16** parterre in Stadt Meissen.

Eine sichere fünfprocentige Hypothek von 9000 Thlr. wird mit 2000 Thlr. Verlust sofort zu cediren gesucht. Näheres

Amalienstr. 4 part.

Eine Parterre Localität, zu einem Producten- und Victualien-Geschäft sich eignend, wird baldigst zu ermiethen gesucht, auch würde ein derartiges Geschäft käuflich in guter Lage übernommen werden. Adressen unter **E. S.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Malerei-Gehilfen

finden Beschäftigung

Ammonstrasse 55, I.

Liegnitzer prima Speise-Kartoffeln,

200 Scheffel, sehr groß und mehreich, der Scheffel 1 Thlr. 8 Ngr., das Viertel 10 Ngr. (auf Verlangen ins Haus geliefert), sind unter Garantie bester Waare stets wieder zu haben:

Neuegasse Nr. 16b part.

Wilhelm Schulze.

Solide und tüchtige Agenten, welche in der Maschinenbranche bewandert, werden zu engagiren gesucht. Gefällige Offerten werden unter der Ziffer **A. S. No. 30** durch die Expedition für Zeitungs-Annoncen von **Herrn C. O. Liebig in Chemnitz** befördert.

Liedertafel heute Abend halb 8 Uhr Concert- Probe auf dem Lindeschen Bade. D. B.

Wir halten unser Lager von

Briguettes, Braunkohlen, Steinkohlen und Kartoffeln

einer fortwährend freundlichen Berücksichtigung empföhlen. Unsere Comptoire und Dienstmannschaften nehmen auf jedes Quantum Aufträge an und haben solche unter steter Garantie für richtiges Maasß nur gegen Abgabe quittirter Rechnungen oder Liefercheine auszuführen.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

††† Vorzüglich gelagerte Cigarren und stets frische Schnupftabake ■ Extracabinet für †††
chines. Thee. Aloys Beer, Schloßstraße.

Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Germania, Capit. Ehlers,	am 5. März.	Rorussia, Capit. Meier,	am 16. April.
Teutonia, " Saack,	am 19. März.	Saxonia, " Trautmann,	am 30. April.
Hammonia, " Schwensen,	am 2. April.	Bavaria, " Laube,	am 14. Mai.

Fracht Pfd. 2. 10 für ordinäre, Pf. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb Cubicfuß mit 15 pCt. Primage.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 150, 2. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Ort. Thlr. 60.

Näheres bei dem Schiffsmatler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Vollständig gültige Uebersfahrtsverträge zc. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agent **Adolph Hessel** in Dresden, große Meißnergasse 13.

Spritzen in allen gangbaren Mustern und Größen, Stechbecken und chirurgische Instrumente

empfehl die Fabrik von **Julius Böhmer**, Badergasse.



Th. Nieske, Moritzstr. 11 Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

Wilsdruffer Str. 26. Geschäfts-, Conto- u. Copirbücher, selbstgefertigt, hält reiches Lager | Wilsdruffer Str. 26.

Polstermöbel in Auswahl Breitestraße 3, 1. Et. Bestellungen auf Tapeziererarbeiten werden angenommen und prompt ausgeführt Breitestr. 3, 1. Et.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. r. 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Robert Süßmilch's berühmte Ricinusölpommade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Lospf 5 Rgr. für Dresden bei den Herren:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Herm. Koch, Altmarkt 10 | N. Mehfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 24 |
| G. D. Bürgau, Pragerstraße 6. | A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14. |
| J. Hermann, am Elbberge. | A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr. |
| E. Melzer, Oststraße 28 u. Döschwitz. | S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3. |
| Oscar Schauer, Dohnaplatz 18. | E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30. |
| A. Herrmann, Schäferstraße 66. | L. F. Seelig, Parf.-Hdlg., Seestr. 5. |
| W. Koch, Annenstraße 31. | A. Gutte, Mühlhofgasse 1. |
| Wlne. Pefinger, Baugnerstr. 52d pt | Schamburg, Coiffeur, Pirn. Straße. |
| F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz. | Hauptdepot: Lilieng. 10 pt. |
- Pirna. **Robert Süßmilch.**

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 27. Februar:
Der Erbsüßer. Trauerspiel in 5 Acten von Ludwig Unter Mitwirkung der Herren Po th, Dettmer, Winger, Maximilian, Fischer, Walther, Gerstorfer, Meiser, Weiß, Kramer, Räder, Böhme, Heese; der Damen Burg. Ulrich, Wächter.
Anfang 1/2 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.
Sonntag: Johann von Paris.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gewandhaus erste Stage.
Sonnabend, den 27. Februar:
Unruhige Zeiten, oder: Liege's Memoiren. Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 8 Bildern v G Pohl Musik von Conradl.
Anfang 7 Uhr Ende 9 1/4 Uhr.

Leere Flaschen vom Mäyerschen Brust-Syrup werden für den höchsten Preis zurückgelauft von **Robert Werner** am Pirn. Platz.

E. Freisleben, Wund- und Zahnarzt, Dippoldiswaldaer Platz 10, I. Sprechst. früh bis 9, Nachm. bis halb 4 Uhr.

Kirchen-Nachrichten.

Sonabend, den 27. Februar.
Kreuzkirche. Nachm. halb 2 Uhr zur Besper: „Jesu, meine Freude.“ Von Vittoria (geb. um d. J. 1540). Nach der Collecte: „Arie von Schicht: „Wahr ist's, der Fromme schmeckt auf Erden“ etc.
Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr wegen des Auftrags keine Beistunde.
Am Sonntage Oculi, den 28. Februar.
Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr halten in ihren Sacristeien beide Herren Hofprediger Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. Pfarrer M. Läschner, erster Hausgeistlicher zu Waldheim; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Hilfsprediger Weber
Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nach. halb 3 Uhr Hr. Cand. Weißbach.
Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam; nach der Predigt Beichte und darauf Communion; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Hr. Cand. Mey
Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Hr. Archidiacon. Lie. Glaue; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor D. Thentus; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar D. ph. Meusel. Von Sonntag den 6. März d. J. beginnt der Frühgottesdienst um 5 Uhr.
Innenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar beide
Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Diac. Schulze; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Pastor Lüdicke
Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Früh 8 Uhr Herr Pastor Heiberg — Communion für die Mitglieder der böhmischen Gemeinde.
Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.
Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. halb 10 Uhr Hr. Stadtkronenzausprediger Lauterbach.
Christliche Stiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.
Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Cand. Meusel.
Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsch Predigt Hr. Hilfsprediger Rosenhagen.
English Divine Service in the Reformed Church. Sunday the 28 February Morning Service at half past 11 o'clock — Afternoon service at half past 3 o'clock.
Lerte. Vorm. a) Nehem. 9, 36—34; b) Ps. 77, 8—14; c) 1. Petri 1, 13—16; Nachm. Joh. 11, 1—16.
Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Laufen Herr Diac. Männel
Sophienkirche. Montag, den 29. Febr. früh halb 8 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.
Evangelische Hofkirche. Freitag, den 4. März Nachm. 4 Uhr ist Wochenpassionsgottesdienst, dabei predigt Herr Hilfsprediger Weber.
Kreuzkirche. Dienstag den 1. März Nachm. 2 Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wochentagen Beistunde. — Donnerstag den 3. März früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archidiacon. Böttger. — Freitag den 4. März Abends 6 Uhr Hr. Diac. M. Fischer
Kirche zu Neustadt. Freitag den 4. März früh 8 Uhr findet die Monatswochencommunion statt.

Eine Gesefsammlung
 von 1818 bis mit 1863 ist zu verkaufen; rankirte Gebote hierauf werden entgegen genommen unter S. Freiberg, Obermarkt Nr. 291.
Gewünscht werden noch zwei Damen, die Lust haben, Privatstunden in französischen Papierblumen und spanischen Reiskarbeiten zu nehmen. Näheres Dstra-Allee 36 zweite Etage.

Gegen Magenübel aller Art und Magenkrämpfe, sowie gegen die nach dem Genuße von Obst, Bier, fetten, schwer verdaulichen Speisen, und bei schnellem Witterungswechsel oft eintretenden Magenbeschwerden kann ich auf Grund ärztlicher Atteste meinen berühmten, nach dem Recepte und Vorschriften des verstorbenen Dr. med. Johann Carl Pienitz zubereiteten

Haffmann'schen Magenbittern,

auch **Dr. Pienitz'sche Magentropfen** genannt, als das **sicherste** und **beste** Hausmittel unter den vielseitig ausgebotenen Magen-elixiren empfehlen.

Dankfagende und die **Wirksamkeit** meines Bittern **aner kennende** Briefe unterlasse ich zu veröffentlichen, obschon ich **deren genug** aufzuweisen habe und ziehe vor, den Originalflaschen die gedruckten Atteste bewährter Aerzte beizufügen. Lager in Originalflaschen halten stets:

- für **Altstadt-Dresden:** die Herren **G. M. Wagner**, an der Kreuzkirche. **C. F. Allmer**, am Freiburger Platz. **F. E. Böhme**, Dippoldisw. Pla. **C. A. Grähler**, Wilsdrufferstraße. **Gustav Eisert**, Walpurgisstraße. **Gustav Flechsig**, am Pirn. Platz. **Carl Fiedler**, Schloßstraße. **Carl Gierth**, Ecke der Ammonstraße. **H. Hebenstreit**, am Schießhaus. **Julius Herrmann**, am Elberg. **Carl Röhringer**, Münzgasse. **Louis Stiehler**, Schreiberergasse. **Clemens Vogel**, Ammon- u. Bergstrapenede. **C. A. Voigt**, Poppitz. **Gust. Weller**, Dstraallee
- für **Friedrichstadt-Dresden** die Herren: **Herrn Franke**, Weißeritzstraße. **Albin Hermann**, Schäferstraße. Für **Neustadt-Dresd.:** die Herren **Carl Goldbahn**, Heinrichstraße. **Wilh. Hänichen**, Casernenstraße. **C. C. Günther**, Ecke der Jordanstr. **Carl Haselhorst**, Meißnergasse. **F. W. Keller**, Bauernerstraße. **Eduard Schippan**, Hauptstraße. **Carl Stolle**, Alaungasse. **J. A. Gäbler** in Loschwitz. **Carl Fehre** in Blasewitz. **M. Ellenberger** in Strahlen

und empfehle ich vorstehende Verkaufsstellen geneigter Beachtung, ebenso wie mein **Serrn C. H. Kühnel**, Neustadt am Markt Nr. 1 übergebenes Lager meiner sämtlichen Sorten abgezogener Liqueure und **Brauntweine** in Originalflaschen und vom Faß

Pirna. Johann Gottlieb Haffmann.

Fahrgeschirre.
Peitschen.
Reit- & Stallutensilien.

LOUIS KRETZSCHMAR

Cigarrenetuis.
Portemonnaies.

Königl.  Sächs.

Hof-Jagd-Riemer

DRESDEN

Sporergasse 3

vom Neumarkt das 1. Gewölbe.

Hirschhorn- und Steinpastawaaren.
Hieb-, Stich- und Schusswaffen.

Jagdrequisiten.
Stöcke.
Reiseeffecten.

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unversälfchten **Seife** waschen will, dem halte ich meine vorzügliche **Toilettenseife**, die sich der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 24 und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pommade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmildt.

In jeder **Witzben** empfiehlt billigt | **Qualität** **Witzben** **Berge, Sporerg. 12** | Einen **Uhrmacherlehrling** sucht **C. A. Otto, Elberg 24.**

Alexander Seibel,

Muntenstraße 1 zunächst der Post
(an großer rother „Nr. 1“ und am Lämmchen am Eingang
Kenntlich)

empfehlen

f. grünen	Java-Café (kleinbohnig)	à Pfd.	100 Pf.
f. =	do. (großbohnig)	à =	100 =
f. =	Maracaybo-Café	à =	95 =
f. =	Campinos-Café	à =	90 =
f. gelben	do.	à =	86 =

sämmtliche Sorten schön schmeckend.

Gebrannten Café, schön im Geschmack, à Pfund 12 Ngr.

Melis, gestoßen, schön weiß	à Pfund	50 Pf.
Melis, ganz, = und fest,	à =	52 Pfg. } im Brod
Raffinad, ganz, =	à =	56 = } billiger,
Malz-Syrup, stark und süß	à =	15 =
Zucker-Syrup, beste Sorte	à =	30 =
Reis, weiß,	à =	16 =
Türk. Pflaumen, neue Frucht	à =	25 =
Böhm. Pflaumen, neue Frucht, groß,	à Pfd.	20 Pfg.

Glatzer Tafelbutter, Sommerwaare,
Schlesische Butter in verschiedenen Qualitäten,
Prima Münchener Schmalzbutter
in Kübeln und ausgewogen zu den billigsten Preisen.

Billige Cigarren-Offerte!

Java mit Pfälzer à St. 2 Pf., 25 St. 4½ Ngr., unter Nr. 9.
Ambalema mit Brasil à St. 3 Pf., 25 St. 6½ Ngr., unter Nr. 23 u. 24.
Bessere Sorten in demselben Verhältnis billig.

Dampf-Druckerei Färberei und Bleicherei von Aug. Rode, Dresden.

Umfärben aller Stoffe nach den besten Methoden. — Brillanter Dampf-Druck, blüfrei und geruchlos, in allen Farben (auch Neu-Villa und Roth) für Seide und Wolle. — Vorzügliche weiche Appretur. — Bleiche und Umdruck von Jacconett, Mull, Cattun zc. elegant und ächt (besonders für Bälle).

Muster-Lager und Annahme-Local:

Wilsdrufferstr. 16 bei Fr. J. W. Ziegra. — Rosmaring. 2 bei Frn. A. Fischer.
Hauptstr. 31 bei Fr. Th. Conradi. — Louisenstr. 60c. bei Frn. G. Rodig.
Friedrichstadt: Schäferstraße 70, 1. Etage.

Bettig-Bonbons

für Husten und Brustleiden von C. Drescher & Fischer in Mainz,
Alleinverkauf für Dresden und Umgegend bei

Theodor Flechsig,
Wilsdrufferstrasse 18.

Bett-Zulets,
Bettwäsche,
Strohsäcke

empfehlen
G. A. Eich,
Schiffelgasse Nr. 5.

Getragene Kleidungs-
stücke, namentlich gute Herren-
Kleidungsstücke, Betten,
Wäsche zc. werden zu höchsten Preisen zu
laufen gesucht. Adressen gefälligst abzuge-
ben: **Nr. 18 gr. Frohngasse Nr. 13 II. Etage,** schrägüber den Fleisch-
bänken.

Familien-Nachrichten

Geboren: Ein Sohn: Frn. A. Pab in Un-
terhermsgrün. Frn. Diac. A. Schmidt in Wils-
druff. Frn. A. Schönrock in Meerane. Frn.
A. Knobeloch in Dresden (todt). — Eine To-
chter: Frn. P. Meier in Döbba i B. Frn. P.
Kreischmann in Chemnitz. Frn. D. Winkler auf
Rittergut Bahnd. n. Frn. Post-Secretär A.
Matten in Dresden.

Verlobt: Fr. Diac. Keydel in Gartenste-
n mit Fr. Th. Teubert in Ziegelheim bei Wal-
denburg. Fr. Chemiker S. Oppelt mit Fr. J.
Weber in Chemnitz. Fr. A. Kober in Greiz
mit Fr. J. Richter in Schmölln. Fr. M.
Kühne auf Rutschewitz i. Schl. mit Fr. A.
Köster in Wien.

Verstorben: Fr. Rector J. M. Grubert in
Kahla. Frn. E. Müller's Sohn Alwin in Dö-
beln. Frn. M. Kerschmar's Tochter Isidore in
Leipzig. Fr. J. F. Steiner in Pegau. Fr.
A. S. Oberpostrechnungs-Calculator E. S. E.
Jacobsen in Zwenkau. Fr. Rfm. A. Hagen in
Hohenstein. Fr. S. C. Dogaer in Rehschau.
Frn. M. Kühnel's Sohn Woldeemar in Wolfen-
stein. Frau E. verw. D. Meyer, geb. Dehl-
schlägel in Annaberg. Fr. E. C. Pöpsch in
Dresden. Fr. pens. Oberwundarzt F. A. Crö-
ner das.

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8¼, 9,
9½, 10, 10½, 11, 11½, 12.
Von Waldschlößchen ab früh 7¼, 8¼, 8½,
9¼, 9½, 10¼, 10½, 11¼, 11½, 12¼.
Von da an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Loure bei
der Stationen an aller Viertelstunden.
Vom Bischofswege an der Königsbrückerstraße
direct bis an den Böhm. Bahnhof Vorm. 7¼,
8¼, 9¼, 10¼, 11¼, Nachm. 12¼, 1½,
2¼, 3¼, 4¼, 5¼.
Vom Böhm. Bahnhofe bis an den Bischofsweg
Vorm. 8¼, 9¼, 10¼, 11¼, Nachm. 12¼,
1½, 2¼, 3¼, 4¼, 5¼, 6¼.
Vom Schloßplatz nach Plauen von früh 7 bis
Abends 6¼ zur vollen und halben Stunde.
Von Plauen nach dem Schloßplatz von früh
7¼ bis Abends 7¼, halbstündlich Einvier-
tel und Dreiviertel.

Gute Knaben-Köde

sind billig zu verkaufen: **Nr. 13 große
Frohngasse Nr. 13, 2. Etage,**
schrägüber den Fleischbänken.

5000 Thlr. werden gegen
Cession auf ein großes Bauer-
gut im Werthe von wenigstens
24000 Thlrn. sofort gesucht.

Näheres auf Anfragen von
Selbstdarleibern unter **X. Nr.
16** in der Expedition dieses
Blattes.

Palmenzweige,

Bouquets, Kopfränze zc. empfiehlt billigt
die Handlungsgärtnerei 5 Albrechtsgasse 5.

J. F. Schöne.

Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe

kann sofort dauernde Condition bekommen
bei **Theodor Neumann,**
Uhrmacher in Görlitz.

Gebrannten Caffee,

sehr rein und gut schmeckend, das Pfund
10 Ngr. 5 Pf., empfiehlt
Bruno Ed. Schmidt,
Webergasse Nr. 35, Ecke der Quergasse

Einladung.

Sonntag, den 28 d. M. findet im Gasthof zum rothen Haus, genannt rothe Schänke in Döhlen

Gesangs-Concert

von dem Turngesangsverein zu Dresden und dem Gesangsverein Harmonia im Plauenschen Grunde statt Anfang 6 Uhr.

Der Ertrag wird der Casse des Turnvereins im Plauenschen Grunde zugeteilt.
Der Turnrath im Plauenschen Grund.

Braun's Hôtel.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie Es-dur (Nr. 7) von Haydn.

Anfang 7 Uhr.

Entree 24 Ngr.

Braun.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Soiree musicale

von Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt mit seiner Capelle unter Mitwirkung des Pianisten Hrn. Max Junger.

Zur Aufführung kommen u. A.: Sinfonie C-dur v. W. A. Mozart; Ouv. Nr. 3 zu Leonore v. Beethoven; Concert G-moll für Pianoforte v. Mendelssohn; Trio für Piano, Violine et Viola v. Mozart etc.

Anfang 6 Uhr.

Entree 5 Ngr.

J. G. Marschner.

Montag, den 29. d. M.:

Kränzchen auf Gambrinus.

Näheres Pragerstraße 31 und Louisenstraße 38b. parterre.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse im oberen Saale.

Heute Sonnabend, den 27. Februar: 4

Außergewöhnliche Vorträge

in der höchsten Stufe der Bauchrednerkunst (von 3 bis 12 Stimmen) des Bauchredners & Bauchsängers

Prof. Josef Duschnée.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Entree 5 Ngr.

(Programm an der Kasse).



Vorletzte Woche!
Gewandhaus, 2. Etage:

Reimers's
anatomisches

Museum.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Dienstag und Donnerstag
für Damen

von 2 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends.

Entree 5 Ngr.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von G. Klink, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hoffl. Bertram.

Die Geschäftsbücher-Fabrik des Th. Henselius,
große Brüdergasse 16, 3. Et., empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager.

Für Confirmanden empfiehlt
in großer Auswahl

Gesangbücher

Eduard Born,
Schöffergasse 23.

Druck und Eigenthum der Herausgeber; Diepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt,

Euterpe.

Übungs-Abend, Stadt
Hamburg, Seestraße 22, 1.

Um pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Der ehrenwerthen Theaterdirection des Herrn Thiene nebst lieben Verwandten und sämtlicher braven Gesellschaft rufen wir beim Scheiden von Baugen nach Gamenz ein herzliches Lebewohl zu mit dem Wunsche, daß sie überall freundliche Aufnahme finden möchten.

Baugen, 25. Februar 1864.

D. A. R. S. T. L.

Anfrage.

Ist es an der Zeit, wenn die hiesigen Fleischergefallen in 3 Wochen 2 Bälle geben wollen, — oder will man, indem man einen Gesellschafts-B. arrangirt, dem Rinde bloß einen andern Namen geben?

T. B.

Punkt 8 Uhr Convent. Sämtliches und pünktliches Erscheinen ist notwendig.
S — — d.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Pietzsch,
Walther Voigt.

Umfewitz und Freigut Obernaundorf bei Dresden.

Ziegelei-Calcul!

Wenn Einer, ohne daß ihn die Concurrenz im geringsten dazu zwang, sein ganzes bedeutendes Erzeugniß um 20 Proc. billiger verschleuderte, als dies derartigen Etablissements möglich ist, so ging dies wohl auf Kosten des billigen Durchbrennens.

Heirathsgesuch.

Ein Beamter in den 30er Jahren, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem so oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittve in den 20er Jahren mit einem Vermögen von einigen Tausend Thalern. Gelehrte Damen, welche auf dieses reelle Anerbieten einzugehen gedenken, und denen strengste Verschwiegenheit zugesichert wird, wollen ihre Adressen unter den Buchstaben H K. 5 poste rest. Potschappel abgeben.

Eine Dame mit einem Capital von 1000 Thln. wird als Theilnehmerin an einem Blumenfabrik-Geschäft gesucht. Adressen bittet man unter A. B. 3 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gummi-Unterlagen &
Luftkissen empfiehlt

G. A. Eich, Schöffelgasse
Nr. 5.